

Kunstwerke mit Aussicht

KUNST Offenes Atelier in Gortz zieht viele Besucher an / Förderverein engagiert sich für alte Dorfschule

Beim „Tag des offenen Ateliers“ konnten Interessierte hinter die Kulissen schauen.

Von Ann Brünink

GORTZ In Gortz stehen die Kunstwerke Spalier. „Wächter“, „Vogelmensch“, „Der Speer“, „Die Erscheinung“ – insgesamt sind es 14 Skulpturen des Objektkünstlers Uwe Sernow-Rose, die die etwa 80 Besucher des offenen Ateliers am Sonntag über den Hof ins Haus geleiten. Besonders dominant: „Das Pendel“ – eine Kugel aus Edelstahlstäben, die in der Mitte ein Pendel beherbergt. Dies sei einst ein Bauteil aus einem Antrieb gewesen, sagt der Künstler, der seine Skulpturen aus Schrottteilen erschafft. Ihre Vergangenheit sieht man den Kunstwerken nicht an. Immer wieder gelingt es Sernow-Rose, ihnen eine neue, faszinierende und manchmal fast mystische Identität zu verschaffen.

Die Skulpturen müssen nicht nur mit der wunderbaren Aussicht auf dem malerischen Anwesen konkurrieren. Im Haus leuchten überall Bilder von Annliese Kuhk (1918–2000), die als „Sanfte Surrealistin“ bezeichnet wurde. Werke wie „Revolution der Retortenmenschen“ oder „Freudestrahlend aber strahlend“ sind auch heute noch aktuell und finden immer wieder neue Bewunderer. Die Berliner Künstlerin war Freundin, Lehrerin und Förderin von Uwe Sernow-



Lily, Corinna und Emma Ballhausen (v. l.) staunen über das Pendel von Uwe Sernow-Rose.

FOTOS: HSCU



Malerei und Zeichnung zeigte der Lehrner Künstler Hans-Joachim Fiedler in seiner Galerie in der Enstaler Landstraße.

Rose und hat ihm und seiner Frau, der Kursthistorikerin Claudia Rose, ihren künstlerischen Nachlass vermacht.

Claudia Rose und Uwe Sernow-Rose engagieren sich

seit Jahren für das kulturelle Erbe in Gortz. Um die Kirche des Dorfes zu retten, haben sie einen Förderverein ins Leben gerufen. Ungefähr die Hälfte der etwa 50 Mitglieder



Alexandra von Bieler lud Sonntag in ihren Rietzer Garten ein.

stammt aus dem Ort. Viele helfen aktiv mit, wenn der Förderverein Veranstaltungen wie die beliebten sommerlichen Konzerte im Kirchengarten, ausrichtet. Nicht nur die

Qualität der Konzerte lockt regelmäßig bis zu 200 Musikfreunde nach Gortz, sondern auch der kleine Markt vor der Kirche. Dort werden Produkte aus der Region angeboten wie beispielsweise Holunderblütensirup oder Marmeladen.

Für ihr Programmangebot lassen sich die Gortzter immer etwas Neues einfallen. So sind zum Auftakt des Sommerprogramms erstmalig französische Chansons (17. Mai) zu hören. Am 28. Juni können die Besucher dann American Folk erleben. Am 23. August wird im beliebten „Sommerlustgarten“ eine Jazz-Blues-Session geboten. Klassisch wird es am Tag des offenen Denkmals (13. September) zugehen. Der Förderverein Gortz berücksichtigt auch Programmwünsche. So wird es dieses Jahr im Advent ein Konzert mit den Maxim Kowalew Kosaken geben.

Im Moment drücken alle Mitglieder des Fördervereins fest die Daumen. Am 18. Mai hat sich nämlich das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurerneuerung in Gortz angemeldet. Dort wird seit August 2008 ein Antrag der Kommune und des Vereins auf Förderung des Umbaus des alten Schulhauses zu einem Dorfgemeinschaftshaus inklusive eines neuen Anbaus bearbeitet. Der Bauantrag ist bereits genehmigt, die Finanzierung steht und wenn nun die Fördergelder genehmigt werden, dann könnte mit den Bauarbeiten umgehend begonnen werden.